Themenvorschläge für Masterarbeiten und Dissertationen

Strukturelle/ politische Fragen

1. Freie Wahl der Pensionskasse

1.1. Welchen Einfluss hat die freie Wahl der Pensionskasse auf die Leistungen der zweiten Säule?

1.2. Welche Mittel und Massnahmen beziehungsweise Vorgehen stehen bei Unterdeckung einer freigewählten Pensionskasse für die Sanierung zur Verfügung?

1.3. Welche Vor- und Nachteile hat die freie Wahl der Pensionskasse aus Arbeitgebersicht?

1.4. Welche Vor- und Nachteile hat die freie Wahl der Pensionskasse aus Versichertensicht?[1]

1.5. Fördert der Wettbewerb mit Blick auf die Trennung von Anspar- und Auszahlphase die 2. Säule?[2]

1.6. Worin liegen die Vor- und Nachteile von 1e-Plänen im Vergleich zu den Zusatzstiftungen für Kader?[3]

2. Trend zu Sammeleinrichtungen[4]

---

[1] https://www.vorsorgeforum.ch/bvg-aktuell/2020/10/18/ein-pldoyer-fr-die-freie-pk-wahl.html (zuletzt besucht am 30.07.2025).
[2] https://www.ubs.com/ch/de/private/pension/information/magazine/2021/the-pension-has-to-be-worked-out.html (zuletzt besucht am 30.07.2025).
[3] Siehe «1e-Pläne: Umsetzung von Life Cycling vs. «normale» Anlagestrategien (vgl. Angebot Novartis Pensionskasse 2)».
[4] Siehe Schaffner, Urs, Die drei Arten gemäss FRP 7. Definition der Begriffe Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen (SGE), in: SPV 03/24, S. 25.

2.1. Sind Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen Kostenminimierer?[5]

2.2. Welchen Einfluss hat ein Wechsel des Arbeitgebers zu einer Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung auf dessen Einstellung und Finanzierungsbereitschaft?

2.3. Wem nützt ein Wechsel des Arbeitgebers zu einer Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung?[6]

3. Aufsichtskonzept: Ist das Konzept der Aufsicht (OAK und regionale Aufsichten) über die berufliche Vorsorge zukunftstauglich?

3.1. Ist das Weisungsrecht der OAK BV legal?[7]

3.2. Führt der Sicherheitsfonds als lender of last resort bei der Übernahme von Rentnerbeständen und der Sicherung der Finanzierung der Rentenverpflichtungen zu unerwünschten Folgen?[8]

3.3. Wie wird bei der Übernahme von Rentnerbeständen die Finanzierung der Rentenverpflichtungen am besten gesichert?[9]

4. Wo liegen die kantonale Steuerunterschiede in Bezug auf Vorsorgeleistungen in Kapitalform und dadurch verursachte Finanzströme?

5. Welche sozialen Auswirkungen hat die Eintrittsschwelle, und wie hoch sind die Kosten für den Arbeitgeber?[10]

---

[5] (Kosten)folgen des Trends weg von (kleinen) firmeneigenen Kassen zu Gemeinschaftseinrichtungen: Ist eine Weiterführung des Trends kostensparend oder gar eher kostentreibend?

[6] Profitieren die Nutzniesser der Kassen in der Summe von diesem Trend? Kann allenfalls sogar so etwas wie eine Idealzahl von Kassen hergeleitet werden?

[7] Siehe Thomas Gächter/Michael E. Meier, Dirigent ohne Taktstock - und eine neue Tonart. Zum Weisungsrecht der Oberaufsichts-kommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), in: Miriam Lendfers/Thomas Gächter/Hans-Jakob Mosimann (Hgg.), Allegro con moto. Festschrift zum 65. Geburtstag von Ueli Kieser, Zürich/St. Gallen 2020, S. 141-158.

[8] Werden dadurch Fehlanreize gesetzt?

[9] Wer haftet für Fehler? Schadenersatz durch Betreibergesellschaft, durch Stiftungsrat, durch Aufsicht, durch Revisionsgesellschaft, durch Experten? Aufwändige Rechtsprozesse. Siehe https://www.vorsorgeforum.ch/bvg-aktuell/2023/11/22/modernisierung-und-optimierung.html (zuletzt besucht am 30.07.2025):

[10] Fragen zur Eintrittsschwelle werden in einem BSV-Bericht aus dem Jahr 2019 behandelt. Siehe https://www.vorsorgeforum.ch/bvg-aktuell/2011/7/8/2-studie-zur-herabsetzung-der-eintrittsschwelle-zum-bvg.html (zuletzt besucht am 30.07.2025). Zu Auswirkungen der Herabsetzung der Eintrittsschwelle im Rahmen der 1. BVG-Revision auf Arbeitgebende und Arbeitnehmende (2011; Berichtnummer 2/11): https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/publikationen/forschung/forschungspublikationen.exturl.html/aHR0cHM6Ly9mb3JzY2h1bmcuc296aWFsZS1zaWNoZXJoZWI0LW/Noc3MuY2gvZm9yc2NodW5nc3B1Ymxpa2F0aW9uZW4vcGFnZS84/Lz9zdGF0dXM9b24mcHJpbWFyeUluZm8lNUIwJTVEPTI2NzQmcH/JpbWFyeUluZm8lNUIxJTVEPTI2NzgmZGF0ZV9mcm9tPTE5OTQm/ZGF0ZV90bz0yMDIxIzAzODtwcmltYXJ5SW5mbyU1QjAlNUQ9Mj/Y3NCZwcmltYXJ5SW5mbyU1QjElNUQ9MjY3OCZkYXRlX2Zyb209/MTk5NCZkYXRlX3RvPTIwMjE=.html (zuletzt besucht am 30.07.3035

6. **Wie kann das Wissen über die 2. Säule (bzw. evtl. alle 3 Säulen) vermittelt werden (evtl. nur an Jugendliche, die bald 18 J. werden, Arbeitnehmende, Bevölkerung)?**

7. **Wie kann das Interesse der Jungen an der 2. Säule erhöht werden (z.B. Einbindung in den obligatorischen Schulunterricht, Lehre, Studium)?**

8. **Sind die Anforderungen an das oberste Organ noch zeitgemäss, oder braucht es strengere Zulassungskriterien, allenfalls eine obligatorische Grundausbildung?**[11]

9. **Nachhaltige Finanzierung von Rentensystemen**

   9.1. **Welches sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle und Ansätze zur langfristigen Finanzierung von Rentensystemen, um die Herausforderungen des demografischen Wandels zu bewältigen?**

   9.2. **Welchen Einfluss haben die Rating-Agenturen?**

   9.3. **Welchen Einfluss können die Versicherten und Rentnerinnen/Rentner auf ESG-Anlagen nehmen?**

10. **Altersvorsorge und Geschlechtergleichstellung**

    10.1. **Wie beeinflussen Geschlechterunterschiede in Bezug auf Einkommen, Lebenserwartung und soziale Sicherheit die Altersvorsorge?**

    10.2. **Welchen Einfluss hat die Beitragsstaffelung auf Anstellungschancen?**

    10.3. **Welchen Einfluss hätte das Rentenalter über 65 (Renteninitiative) auf die Altersvorsorge?**

    10.4. **Wie könnte sich die Arbeitsmarktintegration von Seniorinnen und Senioren gestalten (Strategien zur Förderung der beruflichen Integration von älteren Menschen: deren Beitrag zur Wirtschaft und den noch bezahlbaren Sozialleistungen seitens der Arbeitgeber)?**

11. **Soziale Innovationen für ältere Menschen**

    11.1. **Welches wären innovative Ansätze zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen, insbesondere in Bezug auf neue soziale Lebensformen mit abrufbaren Dienstleistungen und Finanzierbarkeit durch Renten (ohne Rentenerhöhungen)?**

    11.2. **Wäre betreutes Wohnen eine neue Anlagemöglichkeit für Vorsorgeeinrichtungen?**

---

[11] Vor- und Nachteile der paritätischen Zusammensetzung? Wie kann sich das einzelne Mitglied des obersten Organs bereits vor Mandatsantritt «ein genügend umfassendes Bild der Einrichtung» (BGE 141 V 59) verschaffen (Prüfung der wichtigen Bereiche, wie u.a. der Organisation und der Anlagen sowie des Risikomanagements)?

12. **Auf welche Weise haben verschiedene Sammelstiftungen die Kündigungsbestimmungen im Bereich «Rentnerschicksal» für Neuanschlüsse im Sinne «goldener Fesseln» während den letzten Monaten fortlaufend verschärft?[12]**

13. **Welche Auswirkungen hat das per 1. Januar 2024 revidierte Versicherungsaufsichtsgesetz (insbesondere die Einführung einer neuen Plattform für registrierte Broker) auf den Broker-Markt und die Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen?[13]**

14. **Welches sind die Vor- und Nachteile von Firmen-Pensionskassen mit weniger als 1'000 Aktivversicherten?[14]**

15. **Wie würde man im heutigen gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld die 2. Säule konzipieren (2. Säule auf der «grünen Wiese»)?**

16. **Welche Lösungen benötigt der Vorsorgemarkt, um der steigenden Rentnerlast gerecht zu werden?**

17. **Wie bringen wir es fertig, die 2. Säule und ihre Vorteile besser in der breiteren Bevölkerung zu verankern und dadurch ihr Ansehen zu verbessern?**

18. **Wie lässt sich das Wissen zum Thema «Vorsorge und 2. Säule» verbessern?[15]**

Kassenführung/Versicherungstechnik

---

[12] Überblick vorhandener Bestimmungen bei den grössten Sammelstiftungen für die Leserschaft. Gilt dies nur für Sammel- oder auch für Gemeinschaftseinrichtungen? Und wie verhält sich dieses Phänomen zum allgemeinen Trend hin von autonomen Vorsorgeeinrichtungen zu Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen?

[13] Per 01.01.2024 sind verschärfte FINMA-Bestimmungen für Broker (revid. VAG/AVO) in Kraft getreten. Neu muss jede/jeder Mitarbeitende mit Beratungstätigkeit bei einem Broker in dieser Plattform registriert sein, und dies ist nur mit Zusatzausbildungen möglich (grosser Einfluss auf die Anzahl der Broker und sehr grosser Schub für die Konsolidierung im Broker-Markt).
Siehe https://www.finma.ch/de/bewilligung/versicherungsvermittlung/ (zuletzt besucht am 30.03.2025).

[14] Gemäss PK-Statistik des BFS weisen ca. 75% der bestehenden Pensionskassen weniger als 1'000 Aktivversicherte auf. Hier wäre eine vertiefte Analyse hilfreich, was die Vor-/Nachteile sind und zudem auch die Beweggründe, um an einer solch kleinen Pensionskasse festzuhalten. Siehe Art. 67 BVG i.V.m. Art. 43 BVV2: Rolle des Experten für berufliche Vorsorge bei der Abklärung einer Rückdeckung? Rückdeckungsmodalitäten: https://die-pensionskasse.ch/lexikon/rueckdeckung/ (zuletzt besucht am 30.07.2025).

[15] Ausgehend von der Feststellung, dass die Öffentlichkeit, die Adressaten der beruflichen Vorsorge, diese nicht verstehen, vielleicht Entwicklungen feststellen, und wie man dank der Bildung ihr Verständnis ermöglichen und vor allem Interesse zeigen und zur Entwicklung der Vorsorge beitragen kann, der eigenen Vorsorge (als Versicherter/Arbeitgeber) oder der Vorsorge als wählender Bürger. Einführung eines neuen Schulfachs?

1. **Drehtürprinzip für Alters- und Hinterlassenenrentnerinnen und -rentner bei einem Anschlusswechsel[16]**

   1.1. **Welche Haltungen haben die Aufsichten zur Übertragung laufender Renten?**

   1.2. **Welche Erfahrungen mit dem Drehtürprinzip gibt es bereits (Tücken beim Vertragswechsel von KMU: Beispiele)?**

   1.3. **Wie lässt sich das Drehtürprinzip weiterentwickeln?**

   1.4. **Wie verhält sich das Drehtürprinzip zum freien Wettbewerb (Marktbewegungen)**

   1.5. **Soll das Drehtürprinzip auch für Alters- und Hinterlassenenrenten angewendet werden?**

2. **Soll das BVG-Splitting beim Vorsorgeguthaben noch konsequenter durchgeführt werden, z.B. durch die Einführung eines Splitting-Modells für Eheleute vor einer Scheidung?[17]**

3. **Welches sind die Elemente der Risikofähigkeit von Vorsorgeeinrichtungen?[18]**

4. **Braucht es einen Inflationsausgleich für Rentner, und und welche Auswirkungen hat die Inflation auf langfristige Rentenverpflichtungen für VE und Rentner (unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Inflation auf verschiedene Anlagekategorien)?[19]**

---

[16] Siehe Schmidt, Felix/Bortolin, Sergio, Das Drehtürprinzip auf dem Prüfstand. Wie die Aufsicht zur Übertragung laufender Renten steht, in: SPV 09/18, S. 53-55; Bortolin, Sergio/Schmidt, Felix, Erfahrungen mit dem Drehtürprinzip. Gemini Sammelstiftung und ASGA Pensionskasse, in: SPV. Verzeichnis der Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen 2015, S. 26f.; Holstein, Christine, Eine faire Lösung für alle Beteiligten. Weiterentwicklung des Drehtürprinzips (Interview mit Christine Holstein), in: SPV 09/17, S. 45-47; Schmidt, Felix/Oeschger, Christoph, «Drehtürprinzip» – Tücken beim Vertragswechsel. Wenn KMU neue Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen wählen wollen, in: SPV 09/13, S. 35-38; Schmidt, Felix, Drehtürprinzip bei Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen: Auf gutem Weg zum freien Wettbewerb, in: SPV 10/14, S. 49f.; Schmidt, Felix/Bortolin, Sergio, Drehtürprinzip: Version 2.0 auch für Alters- und Hinterlassenenrenten?, in: SPV 09/15, S. 79-81; Schmidt, Felix/Bortolin, Sergio, Drehtürprinzip: Wohin bewegt sich der Markt?, in: SPV 09/19, S. 57-60; Fiore, Nico, Erfolgsgeschichte in der Nische. Drehtürprinzip, in: SPV 03/24, S. 51.

[17] Siehe Michèle Mottu Stella, Noch konsequenteres Splitting beim Vorsorgeguthaben?, in: SPV 11/16, S. 45-47; https://vorsorgeexperten.ch/aktuelle-themen/artikel/ein-splitting-modell-in-der-beruflichen-vorsorge-ist-keine-loesung/; https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233011 (beide zuletzt besucht am 30.07.2025).

[18] Siehe Baumann, Roger, Risikofähigkeit: Ein Attest, das nicht so gemeint sein kann, in: SPV 09/22, S. 87f.; Kraus, Thomas/Giger, Florian, Auf Änderungen reagieren, aber wie? Diskrepanz zwischen Anlagestrategie und Risikofähigkeit, in: SPV 01/18, S. 63f.

[19] I.d.R. wird immer der LIK als Referenzwert für die Teuerung genommen. Aber wie gut spiegelt er das Konsumverhalten der Rentner? Wie gross sind die wahrgenommenen Teuerungen je nach Konsumverhalten? Wie wirken sich Gesundheitskosten auf das Ausgabenbudgets eines typischen Rentenbezügers aus? Siehe Müller, Cédric, Inflation tritt nicht isoliert auf. Auswirkungen auf verschiedene Anlagekategorien – I, in: SPV 12/22, S. 42-44; Schmutz, Felix/Riesen, Lukas, Schutz vor

5. Einflussfaktoren Lebenserwartung/Sterblichkeit[20]

6. Welche Entscheid-Prozesse gehören zur Governance einer Vorsorgeeinrichtung[21]

7. Welche Höhe des Koordinationsabzugs ist optimal?

8. Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Altersvorsorge?[22]

Inflation? – Auswirkungen auf verschiedene Anlagekategorien – II, in: SPV 12/22, S. 47-50; Antognini, Luca/Kukorelly, Zsolt, Welche Auswirkungen hat die Inflation? Internationale Rechnungslegung, in: SPV 12/22, S. 62f.; Catarino, Bruno/Schwarz, Claude, Inflation kann auch eine Chance sein. Perspektive des Lebensversicherers, in: SPV 11/22, S. 4-6; Gessel-Lesner, Monika van/Siegrist, Martin, Einfluss auf die Kaufkraft. Inflation mischt die Karten bei Pensionskassen neu, in: SPV 12/22, S. 20f.; Keserü, Bálint/McNally, Mary Ann, Das Glück der Gemässigten. Inflation, in: SPV 01/2023, S. 96f.; Moser, Markus, Kein Rechtsanspruch, aber… Inflation und Rentenanpassungen, in: SPV 10/22, S. 107-109; Müller, Flavio/Sutter, Ueli, Keine Angst vor der Inflation. Handlungsoptionen für Pensionskassen in Zeiten höherer Zinsen, in: SPV 08/23, S. 66f.; Wohlmann, Herbert, Teuerungsausgleich: Inflation als Herausforderung, in: SPV 04/14, S. 23f.

[20] Welche Elemente in der PK-Population haben einen signifikanten Einfluss auf die Sterblichkeit? Wie signifikant ist der Ausbildungsgrad? Gibt es andere relevante und messbare Faktoren? Falls die CH-Population nicht aussagekräftig ist: Welche Eiflussfaktoren bestehen im europäischen Umfeld und können diese im Ansatz mit CH-Zahlen bestätigt werden?

[21] Siehe dazu Michael Lauener, Aufgaben und Zusammensetzung des obersten Organs, in: Marc Hürzeler/Benjamin Dubach (Hgg.), Luzerner Tagung zum Vorsorgerecht 2022: Verantwortlichkeit und Datenschutz, Luzern 2023, S. 4, Anm. 11: «Eine funktionierende Governance (Pensionskassenführung) wird sichergestellt durch: 1. die Festlegung der Organisation (u.a. Sicherstellung transparenter Strukturen, gelebtes Risiko-management, Vermeidung von Interessen-konflikten, Regelung von Entschädigung und Nachfolgeplanung), 2. die aktive Teilnahme an Sitzungen, 3. die Definition kassenspezifischer Führungs-/Risikokennzahlen und 4. die Systematisierung der Entscheidungsprozesse (Hanspeter Konrad, Professionell arbeiten und entscheiden. Erfolgreiche Pensionskassenführung im Milizsystem, in: SPV 04/16, S. 41). Eingehend Hanspeter Konrad, Anforderungen an eine funktionierende Pension Fund Governance. Vorsorgeeinrichtungen: Langfristig erfolgreich mit einer ‘good governance’!, in: Hans-Ulrich Stauffer (Hrsg.), Berufliche Vorsorge im Wandel der Zeit. Festschrift ‘25 Jahre BVG’, Zürich/St. Gallen 2009, S. 124ff. Daher ist das Verständnis von Governance als ‘die Gesamtheit jener Prozesse, die eine erfolgreiche Verwaltung der Vermögenswerte der Kasse ermöglichen sollen’ (Philippe Clivaz/Yann Schordered, Die Bedeutung der ALM-Studie für die Governance, in: SPV 10/22, S. 95), zu eng.» Siehe auch Hepp, Stefan, Gefahren im Entscheidungsprozess. Falsche Sicherheit durch ALM-Studie, in: SPV 07/22, S. 44f.; Peter, Erich, Leitfaden für Stiftungsräte. Führungsaufgaben und -prozesse in Vorsorgeeinrichtungen, PFCpeter AG, Pension Fund Consulting, Zürich 2014.

[22] Datenschutzfragen und die Integration neuer Technologien in das heutige Altersvorsorge-system (3-Säulen-System) mit Fokus in der 2. Säule. Siehe Onuoha, Ndiya, Umgang mit der Digitalisierung aus sozialversicherungsrechtlicher Perspektive. Ein Beispiel aus der Praxis, in: AJP 3/2018, S. 327-332; Ly, Kol Sui, Trotz Automatisierung bleibt der persönliche Kontakt wichtig. ELM als grosser Digitalisierungsschritt in der beruflichen Vorsorge, in: SPV 10/23, S. 54f.; Müller, Michael, Versicherten einen echten Mehrwert bieten. Der Destinatär im Fokus der Digitalisierung, in: SPV 09/21, S. 50f.; Poloni, Fabio, Wo die Gefahren der Digitalisierung lauern. Cyber Security, in: SPV 09/21, S. 55f.; Sutter, Philipp, Geht das auch günstiger? Automatisierung und Digitalisierung, in: SPV 09/21, S. 83-85; Zemp, Claudio, Effizienz, Training und «Teamplay». Cybersicherheit und Digitalisierung, in: SPV 10/23, S. 35; Bachmann, Thomas, Damit die Digitalisierung nicht zum Debakel wird. Do’s and Dont’s bei IT-Projekten, in: SPV. Sonderausgabe 2022: Externe Dienstleister, S. 4-7; Aegerter, Philipp, Raus aus der Komfortzone. Praktische Erfahrungen zur Digitalisierung im Anlagebereich (Interview mit Philipp Aegerter), in: SPV 07/19, S. 60-62; Mettler, Ueli, Von der Risikomodellierung bis zum automatisierten Reporting. Digitalisierung im Anlagegeschäft, in: SPV 07/19, S. 44f. Siehe «13. Wie wird KI die Welt der beruflichen Vorsorge beeinflussen: die Berufe innerhalb der Stiftungen, ihre Werkzeuge, den Versicherungsschutz und ihre Beziehung/Kommunikation mit den Unternehmen und den Versicherten revolutionieren?».

8.1. Welche Vor- bzw. Nachteile haben der persönliche Kontakt und die Automatisierung?

8.2. Wo liegen die Gefahren der Digitalisierung (Cyber Security)?

8.3. Welchen Einfluss hat die Digitalisierung im Anlagebereich?

9. Wie gestaltet sich die Ist-Situation der Angemessenheit in der beruflichen Vorsorge und wie kann sie möglicherweise verbessert werden?[23]

10. Wie gestaltet sich das Risikomanagement in der Altersvorsorge?[24]

11. Wie wird im obersten Organ (Stiftungsrat) mit erlaubten Risiken umgegangen?[25]

12. Wie bringen wir es fertig, die Komplexität der Lösungen/Reglemente sinnvoll zu reduzieren und damit für alle (Experten und Laien)

---

[23] Die Art. 1-1b BVV 2 beschreiben die Anforderungen zur Einhaltung des Grundsatzes Angemessenheit in der beruflichen Vorsorge. Art. 1 BVV 2 sieht im Wesentlichen eine Beschränkung der Leistungen und gleichzeitig eine betragsmässige Limitierung vor. Schliesst ein Arbeitgeber mehrere Anschlüsse ab, so muss er dafür besorgt zu sein, dass die Angemessenheits-Prinzipien über alle Vorsorgeverhältnisse hinaus eingehalten sind (wofür ihm jedoch das Know-how fehlt). Ziel einer Arbeit wäre die Erörterung der Ist-Situation und Ableitung von Verbesserungsmassnahmen zwecks Reduzierung des Prüfaufwands sowie der einfacheren Verständlichkeit für alle Beteiligten (Arbeitgeber, Vorsorgeeinrichtungen, Experte). Siehe Ehrensberger, Roger, Angemessenheit von 1e-Vorsorgeplänen, in: Expert Focus 5/2016. Spezialnummer: Berufliche Vorsorge, S. 303.

[24] Untersuchen Sie Modelle und Strategien zur Risikominimierung in der zweiten Säule der Altersvorsorge. Bachmann, Peter K., Risikoreiches Geschäft. Risikomanagement bei Vorsorgeeinrichtungen, in: SPV 03/15, S. 38-40; Inhester, Holger/Dichter, Oliver, Strategisches Risikomanagement im ALM-Office. ALM-Office bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz), in: SPV 06//22, S. 59f.; Schmidt, Felix/Sutter, Philipp, Ein komplexes Geflecht, das den Stiftungsrat fordert. Risikomanagement in Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, in: SPV 08/21, S. 41-43; Zeier, Angela/Moor, Markus, Operationelle Risiken werden vernachlässigt. Risikomanagement von Vorsorgeeinrichtungen, in: SPV 01/16, S. 74-76; Ondraschek, Marek/Schmid, Gabriele, Risikoorientierte Führung und Überwachung, in: SPV 12/23, S. 26f.; Ryter, Christoph, Risiken sind primär Chancen, in: SPV 12/23, S. 22f.; Schneider, Andreas/Funk, Eric, Papiertiger – oder Potenzial zur Weiterentwicklung?, in: SPV 12/23, S. 31f.; Heiniger, Christian/Melles, Michael, Stiftungsräte müssen Fragen stellen, in: SPV 12/23, S. 37f.; Landry Orsat, Violaine/Netzer, Jean, Vor welchen Herausforderungen steht das Risikomanagement? Erfahrungen der FCT (Trianon Sammelstiftung), in: SPV 12/23, S. 45f.; Ambrosini, Benno/Tschupp, Simone, Risiken der Versicherten. Eine andere Perspektive, in: SPV 12/23, S. 47-49. Siehe «6. ALM office».

[25] Sie sind bestimmt als Gefahr von Verlusten in Folge von Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren wie Prozessen oder Systemen. Vom Verhalten von Personen und externen Ereignissen. Sie umfassen sämtliche rechtliche Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Klare Kompetenzregelungen und Sicherstellung transparenter Strukturen (gelebtes Risikomanagement); Datensicherheit gemäss Art. 8 revDSG/Art. 1ff. revDSV = Teil der Organisation; Risikoreduktion durch Umsetzung der ASIP-Charta. Dazu Michael Lauener, Aufgaben und Zusammensetzung des obersten Organs, in: Marc Hürzeler/Benjamin Dubach (Hgg.), Luzerner Tagung zum Vorsorgerecht 2022: Verantwortlichkeit und Datenschutz, Luzern 2023, S. 12: «Die Festlegung der Organisation innerhalb der Vorsorgeeinrichtung – als eine der Kernaufgaben des obersten Organs – ist insofern eine sehr wichtige Führungsaufgabe, als durch klare Kompetenzregelungen und die Sicherstellung transparenter Strukturen (unter anderem gelebtes Risikomanagement, Vermeidung von Interessenkonflikten, Regelung von Entschädigung und Nachfolgeplanung, Systematisierung der Entscheidungsprozesse) mögliches Fehlverhalten mit einer grossen Wahrscheinlichkeit verhindert werden kann (vgl. Art. 49a Abs. 2 lit. a BVV 2).»

verständlicher zu machen?

13. **Wie wird KI die Welt der beruflichen Vorsorge beeinflussen: die Berufe innerhalb der Stiftungen, ihre Werkzeuge, den Versicherungsschutz und ihre Beziehung/Kommunikation mit den Unternehmen und den Versicherten revolutionieren?[26]**

14. **Wann/unter welchen Voraussetzungen ist eine Aufteilung Aktiv-/Rentnerstand zulässig, und welche Verpflichtungen hat der Arbeitgeber gegenüber dem zurückgelassenen Rentnerbestand?**

15. **Welches sind die Gründe für das ausserordentliche Kündigungsrecht gemäss Art. 53f BVG, wie gestaltet sich dessen Ablauf und welche Folgen hat die Verletzung von Art. 53f BVG?**

16. **Welchen Stellenwert haben Garantien wie Nominalwert-Garantie, Zinsgarantie, Leistungsgarantie (Beispiel Niederlande «Beitragsprimat ohne Garantien» vs. Vollversicherungsmodell), Liquiditätsgarantie und damit verbundene Kosten, Schätzungen anhand des «Cost of Capital» Modells?[27]**

17. **Wie ist das von der Vorsorgeeinrichtung bei Unfall (Koordination von BVG und UVG) weiter geäufnete Altersguthaben bei Nichtauszahlung desselben zu verwenden? [28]**

---

[26] Siehe Markwalder, Andreas, Eine potenziell revolutionäre Zusammenarbeit. Künstliche Intelligenz und Pensionskassen, in: SPV 06/23, S. 73-75; Müller, Cédric/Villing, Micha, Künstliche Intelligenz bei Pensionskassen. Praktische Erfahrungen sowie anlage- und versicherungstechnische Einsatzmöglichkeiten, in: SPV 02/24, S. 78-80; Amschwand, Isabelle, Gruppendynamik in Stiftungsräten. Governance-Grundsätze für Pensionskassen, in: SPV 02/24, S. 96f. Siehe «8. Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Altersvorsorge?».

[27] Siehe Hamersma, Raymond/Wild, Reto, Befreit von den Leistungsgarantien. Die Pensionskassenreform in den Niederlanden, in: SPV 10/20, S. 113f.; Neukomm, Samuel, Die Niederlande setzen auf das Beitragsprimat ohne Garantien. Systemreform, in: SPV 03/23, S. 29f.; Briccola, Graziella, Keine Sicherheitsgarantie. Sinn und Zweck von Pension Fund Governance aus Sicht der Haupt-Anspruchsgruppen, in: SPV 12/10, S. 89f.; Hoecht, Sylvie, Kurs auf Anlagen mit aussergewöhnlichen Garantien. Grundpfandtitel, in: SPV 07/18, S. 90f.; Baumann, Roger/Wolter, Hans-Jürgen, Die Ökonomie des Vollversicherungsmodells. Garantien und ihre Finanzierung, in: SPV 07/17, S. 95-97; Behr, Monika, Zukunft des Vollversicherungs-modells. Garantien für KMU im Niedrig-zinsumfeld, in: SPV 09/16, S. 75f.; Schmidt, Felix/Bortolin, Sergio, Zukunft des Vollver-sicherungsmodells. Garantien für KMU im Niedrigzinsumfeld, in: SPV 09/16, S. 75f.; Gächter, Thomas/Meier, Michael E., Finanzierungssysteme – Staatsgarantie – Haftung. Ausfinanzierung von öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen, in: SPV 11/18, S. 117-119; Magri, Norma, Die Erfahrung von CAP Prévoyance. Staats-garantie, in: SPV 12/14, S. 43-45; Meier, Michael, Rechtsfragen bei öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen. Teilkapitalisierung und Staatsgarantie nach Art. 72a-g BVG, in: SPV 02/16, S. 110-112; Poledna, Tomas/Peter, Erich, Staatsgarantie bei öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen – Übergang vom alten zum neuen Recht, in: SZS 55/3 (2011), S. 225-243; Imhof, Tristan, Besitzstandsgarantie. Flankierende Massnahmen bei Rechtsänderungen, in: SPV 11/14, S. 87-89; Koch, Dominique/Goldmann, Yves, Der Referenzzinssatz lebt in der Obergrenze weiter. Fachrichtlinie FRP 4, in: SPV 02/24, S. 41-43; Pfiffner, Matthias/Haller, Andreas, Wichtige rechnerische Grösse. Technischer Zinssatz, in: SPV 02/24, S. 32f.; Ambrosini, Benno/Bahmann, Silvia, Höhere Zinsen gleich höhere Umwandlungssätze? Leistungen und Beiträge, in: SPV 02/24, S. 52-54.

[28] Vorrang der Leistungen des Unfallversicherers. Die VE kann Leistungen kürzen, muss aber nach wie vor Alterskapital äufnen. Zu klären ist, wie dieses geäufnete Kapital verwendet wird, falls es nicht zur Auszahlung kommt. Siehe auch: Kapitel A (https://www.marc-huerzeler.ch/publikationen-lehrtaetigkeiten/publikationen [zuletzt besucht am 30.07.3035]).

Rechnungslegung

1. FER 26[29]

1.1. Wie ist FER 26 bei Rückdeckung für Pensionskassen anzuwenden?

1.2. Was sind die Unterschiede zwischen Swiss GAAP FER 26 und IFRS – IAS 19

2. Welche Interessenkonflikte bestehen im BVG? Was sind die Auswirkungen? Können/müssen sie verhindert werden?[30]

2.1. Wo ergeben sich Interessenkonflikte bei (versicherungsnahen) Sammeleinrichtungen?

2.2. Wo ergeben sich Interessenkonflikte und Geschäfte mit Nahestehenden

2.3. Wo ergeben sich Interessenkonflikte bei Retrozessionen und anderen geldwerten Vorteilen

---

[29] FER 26 ist geschrieben worden für firmeneigene Pensionskassen. Der Standard hat nur sehr rudimentäre Vorgaben dazu, wie Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen ihre Zahlen abbilden sollten. Die Vielfalt ist gross und teilweise ist aus der Bilanz nicht ersichtlich, welche Risiken wo alloziert sind. Konkret fehlt teilweise die Sicht darauf, welche Mittel den Anschlüssen/Vorsorgewerken und der Stiftung gehören. Die Arbeit könnte sich damit befassen, wie FER 26 weiterentwickelt werden könnte, um dieses Problem zu lösen bzw. eine Standardisierung zu erreichen. Siehe [Laganà, Stefan/Schaller, Patrik, Ungleiche Regelungen bei Pensionskassen und Anlagestiftungen. Bilanzierungsfragen und latente Steuern nach Swiss GAAP FER 26, in: SPV 11/17, S. 55f.;] Curtius, Christoph, Transparenter Kostenvergleich. FER 26 und die Rückdeckung für Pensionskassen, in: SPV 05/14, S. 77f.; Egli, André, Knacknuss Anhang zur Jahresrechnung. Der Anhang nach Swiss GAAP FER 26 ist umfang- und aufschlussreich, in: SPV 10/12, S. 40f.; Sauter, Roland, Anpassung an Praxis und Gesetzesrevisionen. Geplante Neuerungen in Swiss GAAP FER 26, in: SPV 10/12, S. 44-46; Schaller, Patrik, Deckungsgrad ist nicht gleich Deckungsgrad. Gegenüberstellung von Swiss GAAP FER 26 und IFRS – IAS 19, in: SPV 10/12, S. 53-56.

[30] Siehe Bühler, Christoph B./Reschke, Constance, Unabhängigkeit und gemeinsame Interessen im Wechselspiel. Versicherungsnahe Sammeleinrichtungen: das Beispiel Axa (Interview mit Christoph B. Bühler und Constance Reschke), in: SPV 09/20, S. 69-72; Gafner, Emil, Interessenkonflikte vermeiden. Interview mit Emil Gafner, in: SPV 02/16, S. 78, 101; Schaller, Patrik, Loyalitätserklärung: Offenlegung der Interessenverbindungen, in: SPV 08/15, S. 58-60; Uttinger, Laurence/Schilter, Evelyn, Ein Dauerbrenner mit Klärungsbedarf. Interessenkonflikte und Geschäfte mit Nahestehenden, in: SPV 04/18, S. 95-97; Hunziker, Daniel, Retrozessionen gehören den Pensionskassen. Interessen-konflikte sind hoffentlich bald Geschichte, in: SPV 01/12, S. 70f.; Kuhn, Rolf, Interessenskonflikte vermeiden: Retro-zessionen und andere geldwerte Vorteile, in: SPV 04/14, S. 47f.; Schlumpf, Philippe/Trüssel, Andrea, Interessen ausgleichen und Deckungsgrad konstant halten. Auswirkungen einer Teilliquidation, in: SPV 12/15, S. 57-59; Vetter-Schreiber, Isabelle/Bracher, Urs, Ringen um einen Interessenausgleich. Aufteilung von Reserven und Rückstellungen bei Teilliquidation, in: SPV 09/08, S. 31-34.

Anlagefragen

1. **Hat die effektive Rendite von Private Markets-Anlagen viel zu tun mit den Renditen, die von diesem Sektor angepriesen werden?[31]**

2. **Was ist unter dem «echten Anlagehorizont» einer Pensionskasse zu verstehen angesichts der Tatsache, dass dieser aufgrund des Einflusses von Freizügigkeit und Teilliquidation nicht unendlich ist?**

3. **1e-Pläne: Umsetzung von Life Cycling vs. «normale» Anlagestrategien (vgl. Angebot Novartis Pensionskasse 2)[32]**

---

[31] Siehe Rode, Nils, Der «3D-Reset». Umbruch in den Privatmärkten, in: SPV 02/24, S. 83-85; Dehn, Ariane, Diversifizierung über Privatmarktanlagen und Nachhaltigkeit: Wie sich eine hohe positive Wirkung erzielen lässt, in: SPV 03/24, S. 55f.; Künzli, Leonardo/Meier, Erich, Ein Buch mit sieben Siegeln? Bewertung von Privatmarktanlagen, in: SPV 01/2023, S. 47-49; Moritz, Hans/Staub-Bisang, Mirjam, Investitionen in Privatmarktanlagen: Sorgfältige Prüfung ist zwingend, in: SPV 09/18, S. 78-80; Bezner, Andreas, Privatmarkt: Die Hürden liegen immer tiefer, in: SPV 08/23, S. 54f.

[32] Siehe Imhof, Tristan, Neue Kaderpläne unter der Lupe. 1e-Kassen, in: SPV 10/18, S. 101f.; Wagner, Martin/Ullmann, Emmanuel, Austritt aus einem 1e-Plan: Das Problem der Versicherten, Grenzen der Kongruenz. Rückdeckungslösungen für Pensionskassen, in: SPV 11/19, S. 7f.; Duruz-McEvoy, Brenda/Füglistaller, Patric, Faire Grundlagen gesucht. Einkaufsmöglichkeiten bei 1e-Plänen, in: SPV 04/19, S. 104-106; Koch, Dominique, Limitierte Einkaufstabellen. Ungleichbehandlung von Versicherten in 1e- und klassischen Vorsorgeeinrichtungen, in: SPV 12/17, S. 99-101; Bienek, Barbara, Optimieren auf hohem Lohnniveau. 1e-Vorsorgewechsel, in: SPV. Sonderausgabe 2022: Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, S. 24; Zellweger, Raphael/Uttinger, Laurence, Die Informationspflicht von 1e-Stiftungen. Aufklärungspflichten gegenüber versicherten Personen bei der Wahl der Anlagestrategie, in: AJP 10/2020, S. 1302-1310; Aggeler, Guido/Heim, Simon, Geplante Revision des Freizügigkeitsgesetzes. 1e-Pläne, in: SPV 05/15, S. 95-97; Bouvier, Francis, 1e-Sammelstiftungen: Ein Nischenmarkt im Aufwind. Sonderausgabe 2019: Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, S. 22f.; Burger, Marcel, 1e-Lösungen: Nicht nur Anlagen, sondern auch Anbieter auswählen. Sonderausgabe 2019: Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, S. 24f.; Dam, Jaap van, Es gibt Alternativen zu 1e-Lösungen. Sonderausgabe 2021: Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, S. 26f.; Dubach, Daniel, 1e-Pläne: Freiheit für die Unternehmen, in: SPV 10/16, S. 83f.; Ehrensberger, Roger, Angemessenheit von 1e-Vorsorgeplänen, in: Expert Focus 5/2016. Spezialnummer: Berufliche Vorsorge, S. 303; Ehrensberger, Roger, 1e-Markt: Ausgewogener Anlagemix, unterschiedliche Kosten, in: SPV 02/20, S. 18f.; Ehrensberger, Roger/Künzli, Isabelle, 1e-Pläne: Die Pflanze in der Nische gedeiht prächtig, in: SPV 02/21, S. 68f.; Ferber, Michael, Sparpläne für Gutverdienende auf dem Vormarsch. Bei 1e-Vorsorgeplänen können Versicherte ihre Anlagestrategie für Gelder der beruflichen Vorsorge selbst festlegen, in: NZZ, 01.10.2018, S. 25; Heim, Simon, 1e-Pläne: Ausgewählte Umsetzungsfragen, in: SPV 03/18, S. 106f.; Hohler, Kaspar, Eine Zwischenbilanz nach sechs Jahren. 1e-Pläne, in: SPV 05/23, S. 45f.; Hürzeler, Marc, Selbstverantwortung der Versicherten in der beruflichen Vorsorge. Am Beispiel der Wahl des Vorsorgeplans sowie der Anlagestrategie (1e-Vorsorgepläne), in: SZS. Sonderheft 62 (2018), S. 784-795; Kämpf, Hanspeter, 1e-Vorsorgepläne: Formel 1 der beruflichen Vorsorge, in: SPV 10/16, S. 79f.; Marroni, Bruno, 1e-Pläne: Gut Ding will Weile haben, in: SPV Sonderausgabe 2018: Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, S. 18f.; Moser, Markus, Neue Rahmenbedingungen für die Wahl der Anlagestrategie. 1e-Vorsorgepläne, in: SPV 10/17, S. 102-104; Oppikofer, Matthias/Meyer, Tobias, Eine Standortbestimmung, vier Denkanstösse. 1e-Pläne, in: SPV 09/20, S. 15f.; Pfiffner, Matthias/Arnold, Jonas, 1e-Lösungen wachsen weiter. Versicherte bevorzugen weiter risikoärmere Strategien, in: SPV. Sonderausgabe 2022: Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, S. 26f.; Riesen, Lukas/Bühler, Alfred, Neue Vorsorge mit Nebenwirkungen. 1e-Pläne können zum Bumerang werden, in: NZZ, 07.04.2016, S. 31; Zemp, Claudio, 1e-Pläne: Die Leitplanke für die «Fast Lane», in: SPV 11/17, S. 9f. Siehe «1.6. Worin liegen die Vor- und Nachteile von 1e-Plänen im Vergleich zu den

3.1. Wie gestaltet sich der Austritt aus einem 1e-Plan (Grenzen der Kongruenz, Rückdeckungslösungen für Pensionskassen)?

3.2. Wie gestalten sich die Einkaufsmöglichkeiten bei 1e-Plänen?

3.3. Gibt es eine Informationspflicht von 1e-Stiftungen (Aufklärungspflichten gegenüber versicherten Personen bei der Wahl der Anlagestrategie)?

3.4. Gibt es Alternativen zu 1e-Lösungen und, wenn ja, welche?

4. Welches sind die Unterschiede zwischen 1e-Plänen in der Schweiz und 401k Plänen (US)?[33]

5. Ist eine Effizienzsteigerung durch Asset Pooling möglich?

6. ALM office[34]

6.1. Wo liegen die Gefahren im Entscheidungsprozess bei einer ALM-Studie?

6.2. Sollen ALM-Studien einen Teil der Ausbildung von Mitgliedern des obersten Organs bilden?[35]

Zusatzstiftungen für Kader?» und «9. Plan 1e: Wahl der Anlagestrategien für Versicherte - Statistiken und Entwicklungen in den letzten Jahren».

[33] Siehe Bucher, Marco/Heusser, Bernhard, 401 (k) versus 1e. Beitragsorientierte Vorsorgemodelle, in: SPV 03/24, S. 75f., und Literatur zu «3. 1e-Pläne: Umsetzung von Life Cycling vs. «normale» Anlagestrategien (vgl. Angebot Novartis Pensionskasse 2)».

[34] Siehe Ondraschek, Marek/Hess, Stefan, Stiftungsrat muss Verantwortung nachvollziehbar wahrnehmen. ALM aus Sicht der BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich (BVS), in: SPV 06//22, S. 63-65; Clivaz, Philippe/Schorderet, Yann, Die Bedeutung der ALM-Studie für die Governance, in: SPV 10/22, S. 88f.; Flückiger, Heinrich/Siegrist, Martin, So kompliziert wie nötig, so einfach wie möglich. ALM-Studien, in: SPV 06/22, S. 24f.; Heiniger, Christian/Schilter, Evelyn, Stiftungsrat ist verantwortlich für das ALM, in: SPV 06/22, S. 42-44; Hepp, Stefan, Gefahren im Entscheidungsprozess. Falsche Sicherheit durch ALM-Studie, in: SPV 07/22, S. 44f.; Inhester, Holger/Dichter, Oliver, Strategisches Risikomanagement im ALM-Office. ALM-Office bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz), in: SPV 06//22, S. 59f.; Jaton, Sylvie, ALM dans la pratique (Interview mit Sylvie Jaton). Interview – 1ère Partie, in: SPV 06/22, S. 50f.; Jaton, Sylvie, ALM dans la pratique (Interview mit Sylvie Jaton). Interview – 2ème Partie, in: SPV 07/22, S. 67; Klöti, Daniel/Brechbühl, René/Padun, Fabian, Indexnahe Anlagestrategie. ALM bei der BPK, in: SPV 06//22, S. 52; Lusenti, Graziano/Roko, Ilir, Taktische Bandbreiten und Benchmarks. Praktische Aspekte der Umsetzung der ALM-Studie, in: SPV 07/22, S. 60f.; Maeder, Monica/Tedeschi, Corrado, ALM in der Praxis (Interview mit Monica Maeder und Corrado Tedeschi). Befragung von Pensionskassen – Teil 1, in: SPV 06//22, S. 47f.; Maeder, Monica/Tedeschi, Corrado, ALM in der Praxis (Interview mit Monica Maeder und Corrado Tedeschi). Befragung von Pensionskassen – Teil 2, in: SPV 07//22, S. 68f.; Pfiffner, Matthias, ALM-Studien gehören in die Ausbildung von Stiftungsräten. Führungsaufgaben des obersten Organs, in: SPV 12/15, S. 91f. Siehe «10. Wie gestaltet sich das Risikomanagement in der Altersvorsorge?».

[35] ALM-Studie = zentrales Element der Governance.

7. **Welche Rolle spielt die Festlegung von Wertschwankungsreserven bei der Bestimmung der Risikobereitschaft einer Vorsorgeeinrichtung?[36]**

8. **Wie ist die Kostentransparenz bei Vermögensverwaltungs- und Verwaltungskosten herzustellen?[37]**

9. **Plan 1e: Wahl der Anlagestrategien für Versicherte - Statistiken und Entwicklungen in den letzten Jahren[38]**

10. **Welche Rolle spielt die 2. Säule bei der Förderung von nachhaltigen Wohnbau-Entwicklungen, einschliesslich sozialer Wohnungsbauten und eventuell der Verkehrsinfrastruktur?[39]**

---

[36] Theoretisch sollte das Anlagerisiko einer PK vor allem von deren Risikofähigkeit abhängen. Erfahrungsgemäss ist der Zusammenhang im breiten Vergleich aber nicht so einfach. Lassen sich andere Faktoren ausmachen (Branche AG, Kotierung AG, Anzahl angeschlossene Firmen, Alter der PK, Bewertungselemente, etc.), die einen messbaren Einfluss auf die Wahl des Risikobudgets haben? Wie stark wird der tatsächlichen Risikobereitschaft der Risikoträger Rechnung getragen? Welcher Teil des Anlagerisikos wird durch noch unbestimmte Risikoträger (zukünftige Versicherte, Sicherheitsfonds, etc.) getragen? Siehe Heiniger, Christian/Valentine, Michael, Risikobereitschaft ist unterschiedlich ausgeprägt. Festlegung von Wertschwankungsreserven, in: SPV 12/21, S. 61-63.

[37] Auszug aus Vorsorgeaktuell 44/2023: Rudolf Strahm äusserte Ideen, wie man die Kostentransparenz öffentlich herstellen könne. Es bräuchte nur eine Weisung des Eidgenössischen Departements für Inneres (EDI) an das BFS und wenig Zusatzaufwand, um dies zu leisten. Das BFS muss jährlich die Kennzahl für die Verwaltungs- plus Vermögensverwaltungskosten für jede einzelne Kasse in der Pensionskassenstatistik öffentlich darstellen, damit die Medien mit einer identischen Kennzahl die BVG-Einrichtungen vergleichend auflisten können. Frage: Welchen wenigen Zusatzaufwand braucht es, um die identische Kennzahl zu erstellen?
Auszug Vorsorgeaktuell 44/2023: Als intelligente Masszahl für die Kosten sieht Strahm drei mögliche Werte: Entweder einen Betrag in Franken pro Aktivversicherten, den Kostenbetrag in Prozent der Anlagesumme oder drittens, die Kosten in Prozent der jährlichen Renten und Kapitalleistungen. Frage: Sind diese drei von Strahm formulierten Werte fundierte und brauchbare Werte im Rahmen der Vermögensverwaltungskosten?
Wäre doch im Rahmen dieser Diskussionen interessant, die erarbeiteten Feststellungen zu erfahren. Siehe Leibfried, Peter/Frauenfelder, David, Ausweis der Vermögensverwaltungskosten bei Vorsorgeeinrichtungen. Aktuelle Weisungen der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV, in: Der Schweizer Treuhänder 6-7/2013, S. 352-354; Leibfried, Peter/Frauenfelder, David, Verbesserte Transparenz bei den Vermögensverwaltungskosten. Auswirkungen der Neuregelungen für die Offenlegung bei Vorsorgeeinrichtungen, in: Expert Focus 5/2016. Spezialnummer: Berufliche Vorsorge, S. 316-318; Lindeiner, Benita von/Mettler, Ueli, Kostentransparenz in der 2. Säule: Ziel erreicht? Ausweis der Vermögensverwaltungskosten, in: SPV 06/15, S. 49-52; Tarreghetta, Reto, Kosten senken, ohne die Anlagestrategie zu ändern. Versteckte Vermögensverwaltungskosten, in: SPV 10/15, S. 75-77.

[38] Literatur zu «3. 1e-Pläne: Umsetzung von Life Cycling vs. 'normale' Anlagestrategien (vgl. Angebot Novartis Pensionskasse 2)». Siehe «1.6. Worin liegen die Vor- und Nachteile von 1e-Plänen im Vergleich zu den Zusatzstiftungen für Kader?» und «3. 1e-Pläne: Umsetzung von Life Cycling vs. «normale» Anlagestrategien (vgl. Angebot Novartis Pensionskasse 2».

[39] Analyse ethischer Herausforderungen und Verantwortlichkeiten von Fondsmanagern und Investoren bei der Altersvorsorge. Dazu Eurosif, Vermögensverwalter von Pensionsfonds. Ein Leitfaden2004-2005 als nachhaltige Investoren 2004-2005, S. 15 (abgelegt beim Hauptdokument unter Materialien!): „[…] in der Schweiz scheiterte der Versuch, im Zuge einer Rentenreform zugleich auch eine Berichtspflicht zu etablieren. Doch eine Berichtspflicht zur Aktionärspolitik der Pensionsfonds wurde im Jahr 2002 verabschiedet. Diese Neuregelung führte dazu, dass zunehmend mehr Pensionsfonds begannen, sich auf Aktionärs-versammlungen zu engagieren und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Doch werden im Gesetzestext zu dieser speziellen Berichtspflicht Aspekte der Nachhaltigkeit nicht explizit genannt." Literatur als Ausgangspunkt: https://www.grin.com/document/9995 (zuletzt besucht am 30.07.2025).

11. **Welche ethischen Aspekte von Altersvorsorge und Vermögensverwaltung gibt es?**

12. **Wie können generationenübergreifende Wohnmodelle durch alternative Wohnkonzepte gefördert werden, um soziale Lebensformenmodelle zu stärken und Pensionskassen durch «Investitionen» deren Bauten fördern zu lassen?[40]**

13. **Wie beeinflusst der Klimawandel die langfristigen Investitionen der Pensionskassen, und wie lassen sich Nachhaltigkeitsaspekte in Anlagestrategien integrieren?[41]**

Bereits geschriebene Arbeiten

Vorsorge- und auftragsrechtliche Beurteilung des Courtagen-Modells in der 2. Säule (Masterarbeit)
Alexandra Arnold bei Prof. Dr. Marc Hürzeler

Teilliquidationsverfahren bei einem Vorsorgewerk einer teilautonomen Sammeleinrichtung (Teilliquidationsverfahren)
Jasmin Claire Salmina bei Prof. Dr. Marc Hürzeler

---

[40] Pensionskassen als Investoren (z.B. BVK, s. unten). Beispiele: https://www.walder-stiftung.ch/; https://mitwirken.stadt-zuerich.ch/processes/wohnformen-im-alter/f/159/?component_id=159&locale=de&participatory_process_slug=wohnformen-im-alter; https://domum-wbg.ch/domum/; https://www.bonainvest.ch/de/bonacasa; https://bauart.ch/projekte/wohnueberbauung-im-vieri-schwerzenbach-mit-wohn-und-pflegezentrum-und-kindertagesstaette/ (alle zuletzt besucht am 30.07.3035).

[41] Siehe Sandro Abegglen, Rechtsgutachten Klimarisiken in der Vermögensverwaltung bei Pensionskassen NKF, 12. Oktober 2018, S. 13: «[…] In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Berücksichtigung von Klimarisiken sich positiv oder negativ auf die Rendite der Anlagen auswirke. Nach Kieser/Saner sei nicht von einer Renditeschmälerung auszugehen: Auch scheint kein überzeugender Nachweis zu bestehen, dass eine Anlageauswahl nach ethischen Kriterien systematisch renditeschmälemd wirken würde.» 39 Nach Spillmann sei die anfangs rein politisch-ideologische Motivation für solche Investments der Überzeugung gewichen, dass nachhaltige Anlagen langfristig ein überdurchschnittlich vorteilhaftes Rendite/Risiko-Verhältnis aufweisen. «40 Die Frage scheint letztlich umstritten zu sein.» 39) Ueli Kieser/Kaspar Saner, Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen, Zur Zulässigkeit kommunaler und kantonaler Restriktionen bei der Vermögensanlage, in: AJP 3/2017, S. 329. Siehe auch De Simio, Dario, Was ist mit dem Obligationenportfolio. Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen, in: SPV 02/24, S. 73.
40) Till Spillmann, Institutionelle Investoren im Recht der (echten) Publikumsgesell-schaften, Zürich 2004, S. 95.

Die Auswirkungen eines Stellenverlusts kurz vor Erreichen des Rentenalters auf die Vorsorgesituation – mit besonderem Blick
Katarina Balac bei Prof. Dr. Marc Hürzeler

Augmenter les rentes des caisses de pension par une optimisation de l'allocation d'actifs auf die berufliche Vorsorge
Thierry Polly bei Frédéric Ruiz

Wohneigentumsförderung im Rahmen der beruflichen Vorsorge
Radmila Mrdak bei Prof. Dr. Marc Hürzeler

Die Flexibilisierung des Rentenalters in der Schweiz
Mauro Sidler bei Prof. Dr. Christoph Schaltegger

Miliztätigkeit in Vorsorgeeinrichtungen (miliztaetigkeit-in-vorsorgeeinrichtungen)
Marcel Kaufmann bei Prof. Dr. Marc Hürzeler.